



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1857**

XIII. Bischof Joachim von Brandenburg bestätigt die Stiftung eines Altares und gewisser Messen, welche Valentin von Arnim nach dem Testamente seines Bruders Erasmus in der Pfarrkirche zu Biesenthal ...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

willenn, So schal solcke vpgemelde rechtigkeitt bey dem benömedenn hoff bliuenn vnd dieseluige schal derfulflügenn freyheit gebuken, als Vorberöret ist: vnd solcke entrichtunge vnd vorseheit schall bliuenn tho ewigenn Tydenn, des wie jedes Partt des briues hebbenn. Des tho vhrkunt hebbe ick Henningk von Arnimb min Insegel ann desenn brief laten hengenn, des wy vns Claws vnd Hans, gebrueder von Arnem, met gebukenn, vnd Ick henningk Sparr min Insegele ock darnedenn ann hebbe laten hangenn. Gegeuenn na Christi gebort Dufendt vierhundert vnd Achtzigstenn Jahre, ann vnser leuen frowenn Mariä Vorkundigung Auendt.

Nach dem Biesenthal'schen Gebregister vom Jahre 1595.

## XII. Des Kurfürsten Johann Bestätigung der Stadt Biesenthal, vom 6. Juni 1486.

Wir Johannis —, Bekennen —, Das vor vns komen sein vnser lieb getrewen Burgermeister, Rathmannen vnd gantze gemein von Bisedall vnd vorbracht einen versigeltten brieff loblicher gedechtnus Marggraue Albrecht zu Brandenburg, Churfürsten etc., vnsern lieben hern vnd vaters seligen, dar In er In Ire priuilegia vnd bestettigung Inhalt etlicher furstenbriue, von vnsern vorfarn Marggrauen zu Brandenburg In gegeben, bestettiget hat, bittende In dieselben nach antzeigung solcher briue forder zu bestettigen vnd zu Confirmirn. Darumb vnd van besunder gunst vnd gnade wegen haben wir In dieselben Ire priuilegia vnd fursten briue als ein Marggraue zu Brandenburg bestettigt, vnd bestettigen In die In craft vnd macht dises briufs, wie dieselben Ire briue von worte zu worten lauten vnd Inne halten, was wir In daran zu bestettigen haben, sie bei denselben Iren freyheiten, gnaden vnd gerechtigkeiten bleiben zu lassen, Doch vnshedlichen den von Arnym an Iren gerechtigkeiten, on alles geuerd. Tzu vrkund mit vnserm anhangenden Insegele versigelt vnd Geben zu Coln an der Sprew, Am Dinstag nach Bonifacii, nach gottes gepurt Tausend vierhundert vnd darnach Im Sechs vnd achtzigsten Jaren.

Nach dem Original der städtischen Registratur.

Gleichlautend ist mutatis mutandis der Bestätigungsbrief des Kurfürsten Joachim vom Abend Petri und Pauli 1499.

## XIII. Bischof Joachim von Brandenburg bestätigt die Stiftung eines Altars und gewisser Messen, welche Valentin von Arnim nach dem Testamente seines Bruders Erasmus in der Pfarrkirche zu Biesenthal fundirt hat, am 22. Mai 1507.

Joachim, Dei et Apostolice sedis gracia Episcopus Brandenburgensis, universis et singulis utriusque sexus Christi fidelibus presentes nostras confirmationis literas lecturis, visuris pariter ac legi auditoris salutem in Domino sempiternam ad perpetuam rei memoriam. Cum ex pastoralis officii nobis commissi debito, ut cultus divinus temporibus nostris feliciter augeatur, totis conatibus ferventius insistere et ardentius anhelare debeamus, sane propterea validi viri Valentini dicti de Arnym oblata nobis petitió continebat, quod cum Erasmus de Arnym, pie recordationis, frater

predicti Valentini, in ultima ejus voluntate reliquit atque legavit quadringentos florenos in moneta marchica nec non quidam sacerdos, Benedictus Fabri vocatus, donavit quinquaginta florenos ejusdem monete ad tres missas perpetuas fundandas et dotandas ad altare novum in honorem gloriose Virginis Marie et Anne matris ejus et beati Erasmi martiris in ecclesia parochiali opidi Byfendal, quo ejus ultima voluntas per prefatum validum ejus fratrem Valentinum de Arnym exequatur effectumque fortiatur firmiorem, voluit, ut easdem missas predicto altari, pro pinguiorque ac meliori alimentatione sacerdotis, ejusdem altaris rectoris provisioni incorporaremus, prout hec omnia in literis foundationis subinfertis sanis, integris, illesis, non vitiatis, non cancellatis neque abrafis, non abolitis, sed omni prorsus vitio et suspicione carentes, cum Sigillo subimpresso sigillatis, ut prima facie apparuit, quatenus dictam ejus ultime voluntatis foundationem et dotationem ceteraque in dicte foundationis literis quomodolibet contenta ratificare, incorporare et confirmare dignaremur, quarum quidem tenor literarum sequitur et est talis:

Dem Erwerdigen in Gott, Vater und Herrn, Herrn Joachim, van Gades Gnaden und des Stules zu Rome Bischoff thu Brandenburg, meinen günstigen und gnedigen Herrn, enthyde ick Valentin von Arnym derselbigen S. G. dinstlicher und williger Ghorfamer meinen stedigen willigen Dienst: Alsdan menschelicke Ding vorgecklich sint, welcherhalben den noth und Behuff ist der göttlichen Vorsichtigkeit, up dat welche dinckh dem Allmechtigen Gade thu Lave und Eren geschiet, thu ewigen Tyden mögen blywen und unvorgenglick gehalten werden, darum ick Valentin von Arnym angefyhen hebbe und durch anreitzen verschaffet, dat Erasmus von Arnym, myn lifflicher Bruder zeliger dechnisse, zu synen titelicken levende heft um syner zelen und synes gantzen Geschlechts, die gewesen sint und noch thu komen mögen, Salickeit willen, thu bestedinge einer nyen Vicarie vierhundert Reinsche Gulden gegeben, welche dan in der Parr-Kercken thu Byfendall sein fall, desselwigen S. G. stifthe, zu der Ehre des Allmechtigen Gades und syner benedigten Mutter Marie in der Stüenne sante Anne und sant Erasmi, hebbe ick Valentin van Arnym deme Willen und Testament mines vorbenomethen Bruders in Gott Zeligen, umb fines und mines erlichen Geschlechts in Gott verstorwen Salickeit willen, wol tu dunde my vorgefettet, und demselwigen Testament, als nemlich vierhundert Reinsche Gulden, und dem Vicario, der dho hie instituiret wert syn, nach meinem ganzen Vermögen vor seyn will, up dat meins Bruders zeligen Testament und Beger, derselwigen vierhundert Gulden an Münthe vorbenomt hynamals nicht vorgewens und unwitzlich thu wertlichen Dingen kamen mach, thu welcher Vicarien dan nu ein Priester Brandb. Gtifts, Er Benedicks Smedt gnant, gantz mildiglichen bewagen und umb Vorbetrunge derselwigen Vicarie, umb seiner zelen und finer Frunde Salickeit willen, war vor dan nu der Vikarius forder ock fall bidden, Festig Reinsche Gulden ewiglichen darby to blywen thu gelegt und gegeben heft, welche vierhundert Gulden oder so vele Münthe Brandb. Warunge ick Valentin von Arnym oder myne rechte Lehn-Erwen, als ein Patron, samt minen Vettern, by Name Bernd, Achim und Hans von Arnym, getrewlichen will varwesen, welchen mynen Vettern ick Valentin dat drüdden Deil an der Vicarien, als sie an den andern geistlichen Lehnen in der Kercken, tho Byfendal gelegen hebben, vorgunnet und nagegeben hebbe. Ock hebbe ick Valentin van Arnym my eine Vorbede beholden, dat vor welchen ick oder myne Lehn-Erwen ihme die Vicarie, so sy lofz syn werdt, tu vorliggende bidden werden, nicht verlegt fall werden: und wan die Hovetsumme werd afkoplich und ufgelegt werden von denjenigen, die se an sich hebben und tynse darvan geben, Szo will ick Valentin von Arnym oder myne rechte Lehn-Erben, und myne Vettern vorbenomt sodann hovetsumme up des Vicarien Behuff up gewisse Tynse wedder uth dhun, und der Vicarius

soll derselwigen Hovetsumme keine Macht hebben, alleyne dat der Altarist syne Tynse daraf boret, whu hie na geschrewen steit, und der Hovetstul thu den besten der Vicarien durch Uns van Arnym angelett mag werden zu die Ehre Gades und zu die Ehre vorbenomder Heyligen. Szo geve ick Valentin von Arnym whu vor und gegenwerdich, fundire, bestedige und macke dyfelwige Vicarie in der Parr-Kercken Byzental des vorgeantanten Stifts, dat der Vicarius fall halden in der Wecke drye stück Myssen thu Frumyztyden, deme Allmechtigen Gade thu Lave und thu Ehren, benemlicken des Sundags von sant Erazmo den heiligen Marteler, des Dinstags zu die Ehre sant Anne und des Sonnabends zu die Ehre der Junckfrowen Marien der Hymmel Köningin, van thulathunge des ehrhaftigen Herrn Perners, Herr Thoms Wenzel, der vorgeantanten Kercken Byzental, also doch, datt der Vicarius itz thu er presentiret und Sante instituiret und der Altarist este Vicarius von der vorgeantanten Summe, als vierhundert Gulden jerlicken XII Schock Brandenb. Warunge fall upheven vor syne Mühe und Arbeit. Ock fall der Vicarius oder Altarist up deme Have, der thu dem Altare gegeben ist, welcher dan by der Kercken ligt, wanen und persönlich residirn, wu dem nicht also geschicht, fall er von Stund an des Lehns este Altars verfallen sein und wy vorbenanntan van Arnym einen andern presentiren willen. Ock geve ick Valentin von Arnym vier Schock Merksch ewiglicken bi dem Lehne tho blywende mith willen der Patron, welche der Altarist up einen Garden thu Byzedal fall leggen, uth welchen er sein Notorfft und Nutbarkeit der Kräuter mach hebben. Ock der Cüster, der dy Miszen helpt singen, vor sein Vordienst I Schock fall hebben alle Jare up Martini, und wes baven die XIII Schock blivet von Tynsen von den vierhundert Gulden, dat fall kamen thu der Zierunge und Notorfft des Altars, alle Wafz und ander Nutbarkeit. Ock beholde ick Valentin van Arnym my und mynen rechten Lehn-Erwen und wie vorberürt mynen Vettern die Rechticheit thu presentirende thu ewigen Tyden, in diessen Schrifftlen. Ist derhalwen an Iwe G. myne demütige Bede, Iwe G. will anfyhn den guden willen mynes Bruders zeligen, und die vorberürten Sanckmeszen ewiglich thu holden gnediglich bestedigen und confirmiren.

Nos igitur Joachimus Episcopus prefatus, attendentes hujusmodi pium et devotum nostri subditi maxime omnium nobis commissorum plus confirmandum quam infirmandum fore, ideoque dictorum petentium supplicationibus nedum sed et divini cultus augmentationi ferventius inclinati, predictam foundationem, dotationem, juris patronatus assignationem, possessionem et successionem cum omnibus aliis et singulis punctis et articulis in preinfertis foundationis literis quomodolibet contentis ratificamus, autorisamus et approbamus ac autoritate nostra ordinaria Dei nomine in sempiternum perpetuis temporibus inconvulse permanenda confirmamus, decernentes redditus ac proventus dicto altari pro tempore appropriatos ecclesiastici juris privilegio tueri ac gaudere debere, inhibentes omnibus et singulis utriusque sexus hominibus ne dicta bona minuere seu alienare aut contra hanc nostram confirmationem ausu temerario quicquid attentare presumant; alioquin indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli Apostolorum ejus ac nostram se noverint incurfuros. In quorum omnium et singulorum fidele testimonium premissorum has nostras confirmationis literas exinde fieri nostrique jussimus et fecimus appensione sigilli roborari. Datum in arce nostra Tziefen, Anno Domini millesimo quingentesimo septimo, Sabbato Pentecostes.

Aus Grundmann's Uferm. Adelshistorie 104.